

Diagnose im Matheunterricht

Beitrag von „goeba“ vom 27. Februar 2020 19:55

Diagnose finde ich jetzt auch sehr unspezifisch. Ich interpretiere das mal als "eine Übungsstunde, bei der ich mir gleichzeitig auch ein Bild vom Leistungsstand, wenn möglich differenziert nach verschiedenen Kriterien, verschaffe".

Vorschlag: Du beginnst mit einem Lerntempo-Duett, den Schülern kannst Du sagen "zum Warmwerden", da kannst Du vermischt Kopfrechenaufgaben nehmen.

Wer fertig ist, steht auf und wartet auf den nächsten, der aufsteht, die beiden gehen dann gemeinsam nach vorne und holen die nächste Aufgabe.

Die nächste Aufgabe ist dann zum Thema Bruchrechnen. Die jeweiligen Paare rechnen zunächst in Einzelarbeit, wenn beide fertig sind (was, wegen des vorgeschalteten Lerntempoduetts, ungefähr gleichzeitig sein sollte) holen sie vorne die Lösungen und korrigieren dann gegenseitig ihre Übung.

Dann, in der nächsten Runde, holen sie je nach der Anzahl ihrer Fehler unterschiedlich schwere weiterführende Aufgaben ab.

Du protokollierst das mit und hast am Ende einen Überblick, wie schnell und wie sicher die SuS rechnen.

Was die neue Rechenart betrifft: Meinst Du wirklich ganze Zahl durch Bruch? Nicht eher Bruch durch ganze Zahl? Ersteres ist sehr abstrakt, letzteres (eine $\frac{3}{4}$ Pizza auf 5 Leute verteilen) nicht.